

14.8.2010

Erinnerung an einen historischen Moment in der Püttstadt

Beckum (gl). Am 15. August, dem Fest Mariä Himmelfahrt, wird in einer feierlichen Andacht und Festveranstaltung an die Errichtung der Mariensäule auf dem gleichnamigen Platz vor 100 Jahren erinnert. Anlässlich des 1100 Todestages des Heiligen Ludgers (809-1909) hatte man beschlo-

sen, dieses Denkmal zu Ehren der Muttergottes zu errichten. Ein Relief des Heiligen Liudger an der Südseite der Säule sollte daran erinnern, während weitere Bilder Bezug auf den Standort nahmen. Am 4. April 1910 wurde die Mariensäule im Beisein von über 2000 Menschen vom damaligen Dechant Ekel feierlich eingeweiht.

In einer langen Prozession waren die Honoratioren von Stadt und Kirche, die Vereine, Sodalitäten und Schulen von der Stephanuskirche in diese festlich geschmückte Parkanlage gezogen, die ab nun den Namen Marienplatz tragen sollte.

Die Säule, auf deren Spitze die Muttergottes mit dem Jesuskind thront, erhebt sich inmitten eines alten Friedhofes, der fünf Jahre zuvor in eine Grünanlage umgewandelt worden war. Von 1819 bis 1843 fanden hier über 1500 Beckumer ihre letzte Ruhe.

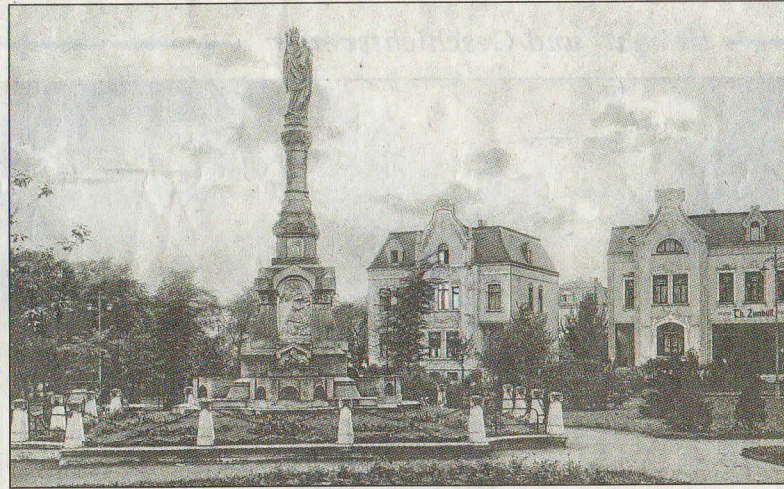
Während vorher über 1000 Jahre lang auf dem Kirchhof an der St. Stephanuskirche bestattet

wurde, hatte man 1843 in unmittelbarer Nachbarschaft an der Antoniusstraße einen neuen Friedhof angelegt.

Antoniusstraße und -schule haben ihren Namen von der Antoniuskapelle, die noch bis 1905 auf diesem Friedhof stand und wegen Baufälligkeit abgebrochen wurde. Der Friedhof lag seinerzeit bedeutend tiefer, war von einer Wallhecke umgeben und vor dem Nordtor der Stadt eingerichtet worden.

Dieser Platz spielte in der Geschichte der Stadt eine wichtige Rolle. Bis zur Anlage eines Friedhofes nannte man ihn den Nordenfeuermarkt, was eine Verballhornung des Namens Norden-Vormarkt bedeutete und heute noch im Westenfeuermarkt eine Parallele hat.

In kriegerischen Zeiten schlugen hier Soldaten ihr Biwak auf, wie im Jahre 1813, als ein Kosakenregiment zwei Tage lang die Bevölkerung drangsalierte. Aber auch durchziehendes Volk, dem abends nach (Stadt)Toresschluss die Einkehr in die Stadt verweigert wurde, lagerte hier. Möglicherweise verweilten auch große Viehtriebe, die vom Oldenburgerins Rheinland zogen, an dieser Stelle. Wie ein Zug von 274 Ochsen, der 1604 seinen Weg über Beckum und Soest ins Rheinland nahm.



Ein Wahrzeichen im Wandel der Zeit: Die Mariensäule wurde vor 100 Jahren errichtet.

Mariensäule erstrahlt

Die imposante Mariensäule wurde von den heimischen Bildhauern Heinrich Seelige aus Sendenhorst entworfen und von Franz Schmülling aus Beckum ausgeführt. 1979 wurde sie vom Restaurator Günter Stuchtey aus Münster für 6000 Mark auf städtische Kosten gereinigt und in-stand gesetzt. Und 15 Jahre später erneut, diesmal auf Kosten der Bruderschaft der Bauknechte für 3700 Mark umfangreich restauriert.

Das hätte sich sicherlich erübrigt, wenn man der Empfehlung von NSDAP-Bürgermeister Wilhelm Schröder gefolgt wäre, der 1939 in einer Ratssitzung indirekt den Abbruch der die Mariensäule forderte. „Das Denkmal sei in sei-

ner architektonischen Gestaltung erheblich zu beanstanden und trage nicht zur Verschönerung des Platzes bei.“

Damals sollte der Platz umgestaltet werden, wobei die Frage einer geplanten Versetzung oder Beseitigung der Säule im Raum stand. Auch einige Ratsherren waren seinerzeit der Meinung, dass der Marienplatz einen öffentlichen Charakter habe und eine Beziehung zum Standbild der Muttergottes nicht mehr vorhanden sei.

Dem wurde nicht gefolgt, so dass jetzt auf Initiative der Freunde des Marienparks das 100-Jährige dieses eindrucksvollen Denkmals gefeiert werden kann. **Hugo Schürbüscher**

seradweg auf die ... 10-15 Kilometer lange Strecke über Ahlen, Dolberg, Hamm, Heessen, Waltstedde über Ahlen nach Beckum zurück. Hier ist als Abschluss die Einkehr in einem Gasthof geplant. Genügend Pausen sind garantiert. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

i Informationen bei Ruth Freitag, ☎ 02525 / 4534, oder Jürgen Dreisewerd, ☎ 02521 / 3468.

366

Frauen

Selbstbehauptung im Kursus lernen

Beckum (gl). Die Frauenberatungsstelle Beckum bietet einen Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursus für Frauen ab 18 Jahren an. Ziel des Kurses ist, dass Frauen ihre Stärken und Kräfte spüren und für sich einzusetzen lernen. Durch Übungen können sich die Teilnehmerinnen ihrer Körpersprache bewusst werden, verbale Stopps und körperliche Verteidigungstechniken erlernen und Handlungsmöglichkeiten für unangenehme Alltagssituationen erarbeiten.

Kursusleiterin ist Gabriele van Stephaudt, Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle. Die Veranstaltung findet am Samstag, 21. August, in der Frauenberatungsstelle, Weststraße 25, in Beckum, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr statt. Die Teilnehmerinnenzahl ist auf zehn begrenzt.

i Anmeldungen und weitere Informationen unter ☎ 02521 / 16887.